

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

13. Pdw.Brigr.\*) der Stab der 66. Inf.Brigr. (Generalmajor F r h r. v. S p e ß h a r d t) eingesetzt wurde.

Die Abschnittsgrenze zwischen der 66. und 67. Inf.Brigr. war auf dem rechten Flügel des Jägerbataillons verlegt worden; die Schwarze Kuppe wurde am 22. Februar von I./I.R. 135 übernommen und gehörte nunmehr zur 67. Inf.Brigrade.

Als am 14. April der Stab der 38. Res.Inf.Brigr. durch den der 1. Res.Erf.Brigr. (Generalmajor S c h m i d t) abgelöst wurde, regelte die 33. Inf.Div. die Befehlsverhältnisse wie folgt: Rechter Abschnitt: Kommandeur der 67. Inf.Brigr., Mitte: Kommandeur der 66. Inf.Brigr., Außenabschnitt: Kommandeur der Artillerie des XVI. A.R., Generalmajor v. L a C h e v a l l e r i e.

Die Franzosen versuchten, der ihrer Hauptstellung drohenden Gefahr mit allen Mitteln entgegenzuwirken. Neben dem verschärften Artillerie- und Minenwerferkampf wurden die größten und gewaltigsten Minensprengungen bald tägliche Erscheinungen im Gebiete der 33. Inf.Div. Hptm. S c h i m p f f (I./Pi. 16) hatte den unterirdischen Minenrieg in dem von ihm betrauten Abschnitt von der Schwarzen Kuppe bis zur Höhe 263 planmäßig organisiert. Von seinen tüchtigen Kompagnieoffizieren, den Leutnants S i e g e l, B a e r s t und M a c k e vortrefflich unterstützt, war er die Seele des Stellungskampfes im Abschnitt der 66. Inf.Brigr., und nicht ohne Grund wurde der Sattel zwischen dem Meurisson- und Dffon-Tal nach ihm die „Schimpff-Höhe“ benannt. Weiter waren noch die I./Pi. 30 (Hptm. M e n c k e), I./Pi. 29 (Hptm. W a c h t e l) und 3./Pi. 29 (Hptm. R e h l a f f) im Divisionsabschnitt eingesetzt. Die Franzosen antworteten mit lebhaftem Gegenminieren. Schon Ende April befanden sich z. B. allein im Abschnitt des 6. Jägerbataillons 39 deutsche und 32 französische Minenstollen.

Der Steigerung des Materialkrieges gesellten sich seitens der Franzosen eine Anzahl kleinerer und größerer Angriffe hinzu. Mit besonderer Wut berannten sie am 14. und 15. März die Stellungen des Jägerbataillons 5 und die Höhe 263. Im Feuer der Jäger und der zur Verstärkung auf Höhe 263 eingesetzten 9. und 12./I.R. 135 sowie des III./Pdw. 32 brachen die feindlichen Sturmwellen zusammen.

Ganz besonders blutig waren die Ostertage des Jahres 1915 (4. bis 6. April). Mit zusammengefaßtem Artilleriefener betrommelte der Fran-

\*) Generalleutnant L o e b wurde am 20. März zum Kommandeur der 14. Res.Inf.Div. ernannt, sein Nachfolger wurde Generalleutnant v. d. L i p p e.